Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 17 (1963)

Heft: 11: Wohntürme, Einkaufszentren = Immeuble-tours d'habitation et centres régionaux d'achats = Tower apartment houses and shopping centers

Artikel: Einkaufszentrum Neumarkt in St. Gallen = Centre d'achat au Neumarkt à St-Gall = Neumarkt shopping center in St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-331729

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

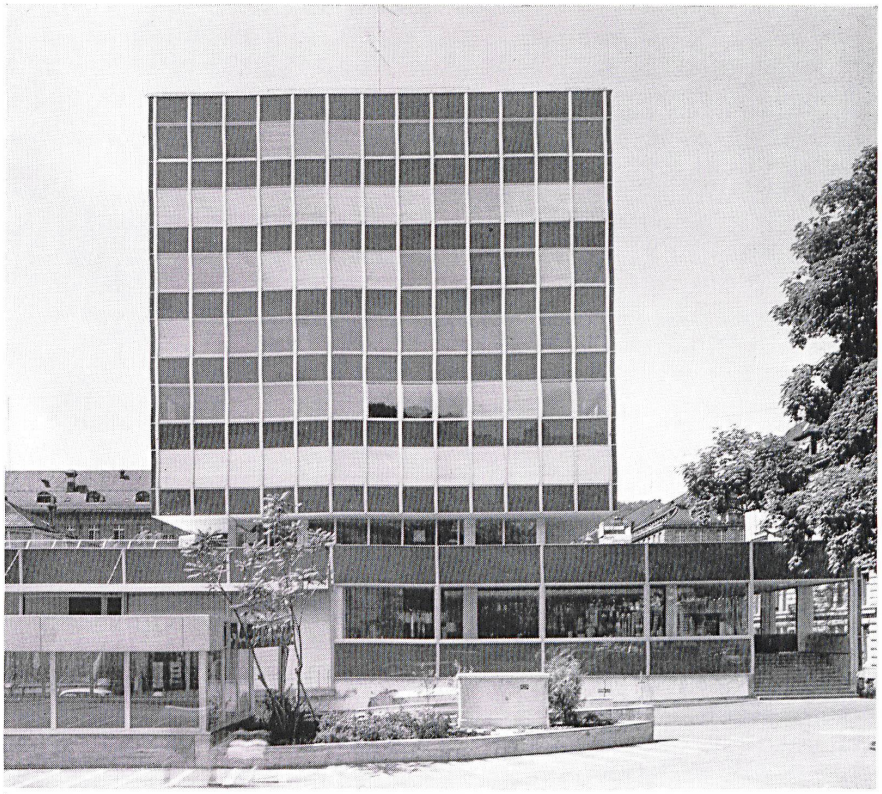
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stäheli + Frehner, St. Gallen

Einkaufszentrum Neumarkt in St. Gallen

Centre d'achat au Neumarkt à St-Gall

Neumarkt Shopping Center in St. Gallen

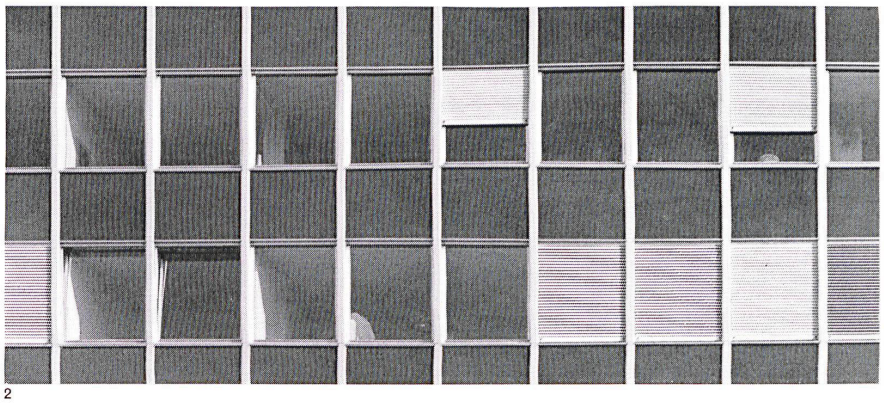


1

Südfassade mit Treppe vom Straßenniveau aus ins 1. Geschoß. Der Büroturm ist durch ein zurückgesetztes Zwischengeschoß vom 1. Geschoß abgehoben.

Façade sud avec escaliers menant au premier étage. L'immeuble-tour des bureaux se détache des niveaux au sol par un entre-sol en retrait.

South face with stairs from street level to first floor. The high-rise office building is separated from the first floor by a recessed mezzanine floor.



2

Fassadendetail. Etwas unentschiedenes Spiel zwischen beinahe quadratischen Fenster- und Brüstungsflächen.

Détail de façade. Les proportions entre les vitrages et les allèges sont un peu indécises.

Face detail. Rather undecided relationship between nearly square window and parapet fields.

3

In einer Ladenstraße des 1. Stockwerkes. Die Schaufenster gehen vom Boden bis zur Decke.

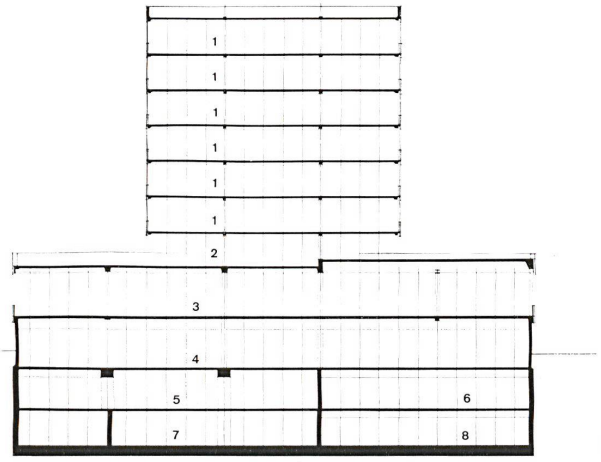
Vue d'une rue marchande au premier étage. Les vitrines vont du sol au plafond.

In a shopping arcade on first floor. The display windows run from floor to ceiling.

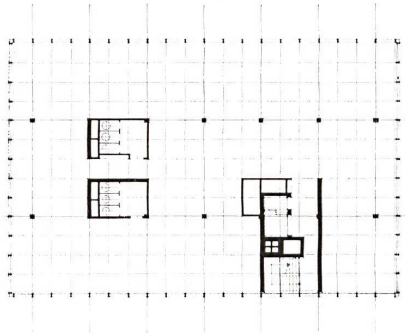
Die Architekten schreiben zu ihrem Bau:

»Die einheitlichen Stadtbilder entstanden immer unter einem zentralen Willen. Daher ist die Demokratie leider nicht die Staatsform, unter der die guten Städtebaulösungen entstehen. Sofern die demokratischen Baubehörden einen gestalterischen Planungswillen aufbringen, läuft sich derselbe an den Widerständen des Privatbesitzes und anderen gegensätzlichen Einflüssen tot. Dies zwingt den verantwortungsbewußten Privatarchitekten, wenn ihm der Städtebau am Herzen liegt, zu einer Stellungnahme. Er muß sich nämlich entscheiden, ob er nur da und dort Bauten in eine Stadt hineinstellen will, die an sich gut sind, aber städtebaulich nicht genügen, oder ob er die städtebaulichen Voraussetzungen schaffen will, indem er Privatbesitz zusammenlegt, bis eine städtebaulich saubere Lösung möglich ist. Dieses Vorgehen hat nichts zu tun mit der viel verpönten Spekulation, sondern ist die Pflicht jedes verantwortungsvollen Privatarchitekten, wenn er den Städtebau aus der Zufälligkeit der Eigentumsgrenzen herausheben will.

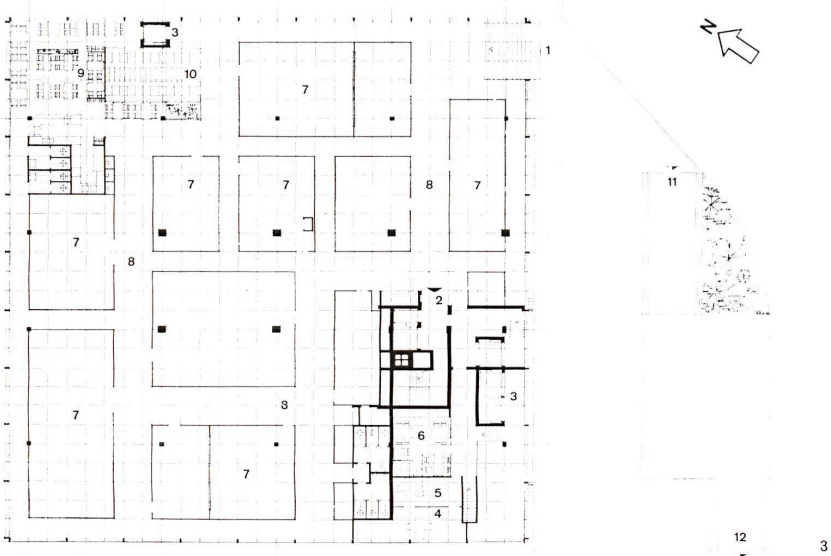
Aus dieser Grundüberzeugung heraus traten die Architekten an diese Aufgabe heran. Nur durch beharrliches Bemühen war es möglich, im Zentrum der Stadt sämtliche Privatparzellen, innerhalb eines Straßengeviertes, von total ca. 2500 m² zusammenzubringen. In diesem Moment aber konnte erst an eine großzügige Überbauung gedacht werden.



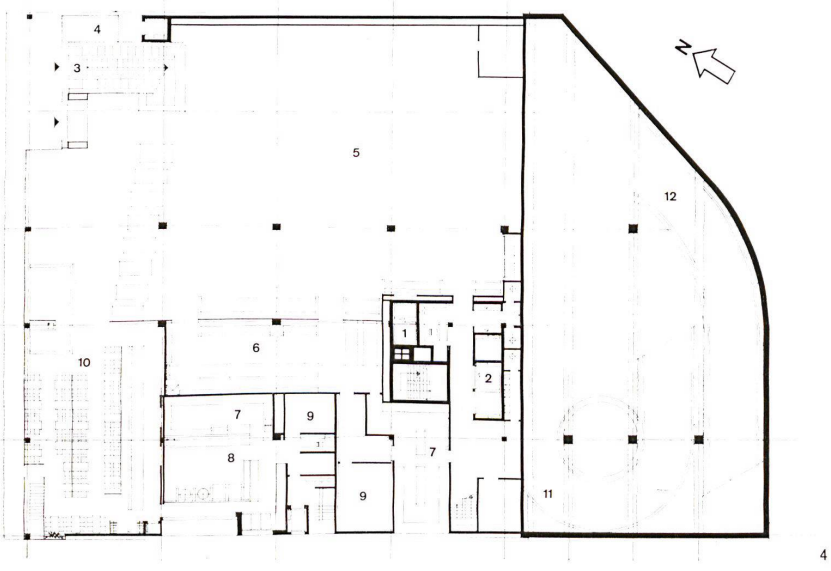
1



2



3



4

Die Verkehrslage bei Bahnhof, Hauptpost, Rathaus und verschiedenen Banken und Versicherungen sowie beim Bahnhofplatz als Knotenpunkt aller Privatbahnen, die ins Hinterland der Stadt führen, sowie als Treffpunkt aller Postauto- und Stadtbuslinien bot sich geradezu gebieterisch als neue Verkaufslage an. Weil bis dahin aber hier eigenartigerweise keine Verkaufslage war, sondern nur in der Altstadt, mußte durch eine starke Konzentration von Verkaufsgeschäften eine große Kundenfrequenz erreicht werden. Die Architekten planten also ein Einkaufszentrum als Ehe von Großraumladen und gewerblichen Spezialgeschäften.

Eine großzügige Bauherrschaft, die auf unterhaltsfreie Konstruktion und nicht auf spekulativen Zwischengewinn zielte, und weitsichtige Stadtbehörden ermöglichten die Verwirklichung des Bauvorhabens. Vorbedingung war allerdings die gute Vermietung, die sich die Architekten ebenfalls ausbedungen hatten, damit die Einheit der Gestaltung

1
Schnitt 1:500.
Coupe.
Section.

1 Bürogeschoß / Etage de bureaux / Office floor
2 Zwischengeschoß mit Terrassen / Entresol avec terrasses / Mezzanine with terraces
3 1. Obergeschoß mit Läden, zugänglich durch Rolltreppen / Premier niveau avec magasins accessible par des escaliers roulants / First floor with shops, accessible via escalators
4 Erdgeschoß mit Selbstbedienungsladen / Rez-de-chaussée avec magasin self-service / Ground floor with self-service shop
5 Kellerlager / Entrepôt au sous-sol / Basement storage
6 Schnellparkgarage / Garage pour stationnement limité / Limited parking
7 Luftschutz / Abri PA / Air raid shelter
8 Dauerparkgarage / Garages loués au mois / Unlimited parking

2
Bürogeschoß mit variabler Büroeinteilung 1:500.
Bureaux à subdivisions variables.
Office floor with variable office divisions.

3
1. Obergeschoß 1:500.
Premier niveau.
First floor.

1 Treppenaufgang vom Platz / Escaliers / Stairs
2 Eingang Bürogeschosse mit Aufzügen und Treppenhaus / Entrée des étages de bureaux avec ascenseurs et escaliers / Entrance to office floors with lifts and stairwell
3 Aufzüge vom Erdgeschoß und Keller / Ascenseurs depuis le rez-de-chaussée et la cave / Lifts from ground floor and cellar
4 Sekretariat / Secrétariat / Secretariat
5 Chef / Head
6 Aufenthaltsraum / Séjour / Lounge
7 Laden / Boutique / Shop
8 Ladenstraße / Rue marchande / Shopping arcade
9 Café
10 Rolltreppen vom Erdgeschoß / Escaliers roulants depuis le rez-de-chaussée / Escalators from ground floor
11 Abfahrt zur Kellergarage / Rampe de descente vers le garage souterrain / Ramp to underground garage
12 Auffahrt aus der Kellergarage / Rampe de montée depuis le garage souterrain / Ramp up from underground garage

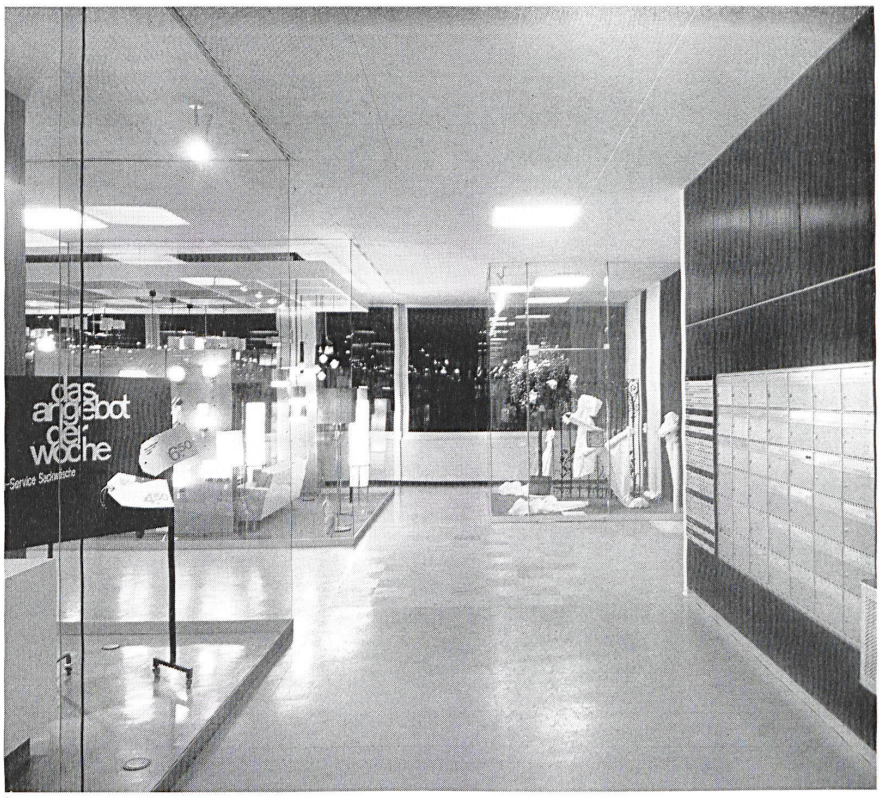
4
Erdgeschoß 1:500.
Rez-de-chaussée.
Ground floor.

1 Büroaufzüge in diesem Geschoß nicht zugänglich / Ascenseurs des bureaux, pas accessibles à cet étage / Office lifts on this level not accessible
2 Ladenaufzug zwischen Keller und 1. Stock / Monte-charge entre la cave et le premier étage pour magasins / Freight lift between basement and 1st floor
3 Rolltreppe zum 1. Stock / Escaliers roulants vers le premier étage / Escalator to 1st floor
4 Kiosk / Kiosque / Newsstand
5 Selbstbedienungsladen / Magasin self-service / Self-service shop
6 Metzgerei / Boucherie / Butcher shop
7 Kalte Küche / Cuisine froide / Snack kitchen
8 Warme Küche / Cuisine chaude / Kitchen
9 Kühlraum / Local réfrigéré / Cold storage room
10 Imbißecke / Snack / Snack bar
11 Abfahrt zur Kellergarage / Rampe de descente vers le garage souterrain / Ramp to basement garage
12 Auffahrt von der Kellergarage / Rampe de montée depuis le garage souterrain / Ramp up from basement garage

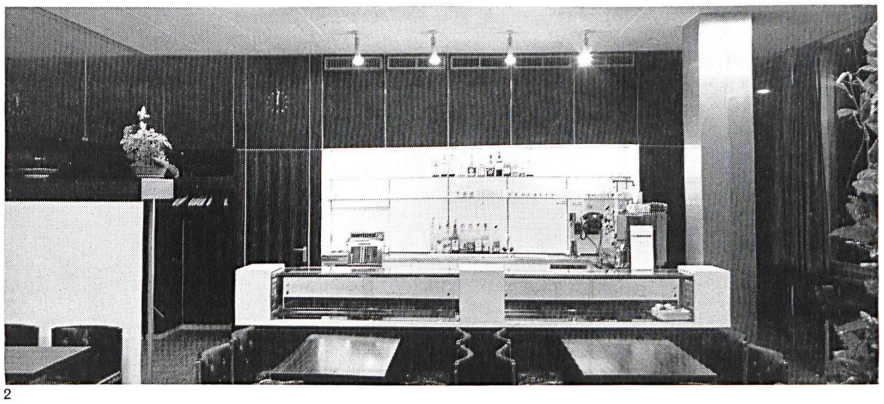
auch hierin gewahrt bleibe. Aus dem gleichen Grunde wurden auch alle Ladeneinrichtungen durch die Architekten entworfen.
In zwei Kellergeschossen von total 5000 m² befinden sich 80 Parkplätze, Luftschutz- und Lagerräume. Die Parterrefläche ist gänzlich als Großraumladen mit Imbißecke ausgebaut. Im ersten Stock, der durch zwei Rolltreppen näher an die Straße gebracht ist, befinden sich 12 Spezialgeschäfte des Detailhandels nebst einem sehr gepflegten Café. Bei der Vermietung wurde darauf geachtet, daß nur ganz erstklassige Spezialgeschäfte berücksichtigt wurden. Im Zwischengeschoß befinden sich technische Räume und das Kinderparadies, wo die Mütter während des Einkaufes ihre Kinder in sicherer Obhut wissen.
In den beiden Ladengeschossen waren Säulen unerwünscht. Um dieselben auf ein Minimum reduzieren zu können, wurde jede zweite Säule des Büroturmes im Zwischengeschoß ausgewechselt, so daß die Säulenabstände in den Verkaufsgeschossen 9 m betragen. Die Auskragungen des Büroturmes sind gänzlich an Dachträgern aufgehängt. Mit dieser Hängekonstruktion war es erst möglich, die Alu-Profile in jeder Achse ganz schlank zu halten. Die beiden Kellergeschosse sind in Eisenbeton, die über Terrain liegenden Konstruktionen in Stahl erstellt worden. Das Achsmaß, dem sich der ganze Bau unterordnet, beträgt 1,48 m.
Die Fassade besteht ausschließlich aus Glas und Aluminium und entspricht somit weitgehend der Forderung der Wartungsfreiheit. Die Brüstungsgläser, in dunkelgrünem Sekuritglas, sind hinten stark belüftet, um Spannungsrisse zu vermeiden. Als Sonnenschutz wurden äußere, weiße Alu-Rollstoren gewählt. Die Ladengeschäfte sind voll- und die Büros teilklimatisiert.

Die 12 Ladengeschäfte und das Café, die einheitlich gestaltet wurden, unterwerfen sich bestimmten Richtlinien. Sämtliche Ladengeschäfte haben 3 bis 4 Außenseiten in Nurglaskonstruktion. Damit wurde angestrebt, dem modernen Aus-dem-Schaufenster-Kaufen entgegenzukommen. Tatsächlich hat auch jeder Laden ein überdurchschnittliches Maß an Schaufenstern, und der Besucher fühlt sich sehr wohl, weil er ein großes Angebot an Ware völlig ungestört betrachten kann. Damit der ganze Raum erfaßt werden kann und Größe atmet, wurden nur Glasteile bis zur Decke geführt, welche auf diese Weise sehr weit erscheint.«

Der Bau steht in einem 1870 erbauten Altstadtquartier und verneint jedwelche Anlehnung an die bestehende Bebauung.
Baukörperlich ist den Architekten eine saubare Lösung gelungen, indem das Erdgeschoß stark zurückgesetzt, das 1. Geschoß mit den Läden auskragend und der Büroturm wiederum sehr stark zurückgesetzt und auf einem beinahe offenen Zwischengeschoß entwickelt wurde. Leider ist die Fassadenteilung etwas unentschieden, wo sich beinahe quadratische Fenster mit Brüstungsfeldern ähnlicher Größe abwechseln. Die Lösung der Ecken in der Curtain-wall-Fassade ist ebenso problematisch.



1
Die Läden im 1. Geschoß unterstützen das »Kaufen aus dem Schaufenster«.
Les magasins au premier étage supporte »l'achat hors des deventures«.
The stores in the 1st floor support the »window shopping«.



2
Ausschank mit Kühlvitrinen im Café des 1. Geschosses.
Comptoir avec vitrines réfrigérées au café du premier étage.
Service counter with refrigerated display cases in café on 1st floor.

3
Inseratenannahme der Publicitas.
Annonces de Publicitas.
Publicitas-newspaper advertizing service.